

PRESSEMITTEILUNG

Deutschland – sei ein guter Verlierer!

Berlin, 7. Juli 2010. Mit der Niederlage gegen Spanien endet für die deutsche Nationalmannschaft das bisher so erfreuliche Kapitel Weltmeisterschaft in Südafrika. Doch diese sportliche Niederlage soll nicht das letzte sein, was von Deutschlands WM-Auftritt in Erinnerung bleibt. Daher hat die Internetplattform www.betterplace.org mit dem Schlusspfiff des Deutschland-Spiels die Aktion „Sei ein guter Verlierer!“ gestartet.

Die erste WM auf afrikanischem Boden hat das Augenmerk auf einen Kontinent gerichtet, dessen Potentiale heute deutlich sichtbar, aber noch lange nicht ausgeschöpft sind. Mit ihrer WM-Aktion rufen die Betterplace-Macher dazu auf, dem WM-Gastgeber etwas zurück zu geben und in Südafrika etwas zu hinterlassen, das mit Hilfe des Themas Sport Weichen für die Zukunft stellt. „Wir fordern die Fußballfans auf, sich als ‚guter Verlierer‘ zu zeigen. Und zwar, indem sie soziale Projekte in Afrika unterstützen, Projekte, die die Begeisterung für den Fußball nutzen, um für Bildung und Gesundheit zu kämpfen – und so die Welt ein wenig besser machen“, erklärt Moritz Eckert von betterplace.org.

Es handelt sich dabei um Projekte, die vor Ort entstanden sind und vor Ort arbeiten – sozusagen „direkt an der Graswurzel“. Dass solche Projekte funktionieren, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre. Sowohl Dank afrikanischen Engagements als auch Dank gezielter, effizienter Hilfe von außen haben sich auf unserem Nachbarkontinent beachtliche Entwicklungserfolge eingestellt. Heute gehen weltweit etwa 40 Millionen Kinder mehr in die Schule als 1999, wobei der Anstieg in Subsahara-Afrika besonders hoch ist. Und im Kampf gegen Malaria schafften es einige Länder südlich der Sahara, die Sterblichkeitsrate um über 50% zu reduzieren.

Das sollte optimistisch stimmen – doch es sollte uns auf keinen Fall genügen. Noch immer gehen 72 Millionen Kinder nicht zur Schule. Und noch immer sterben jedes Jahr mehr Kinder an verunreinigtem Trinkwasser und schlechten hygienischen Bedingungen als an Malaria, Masern und HIV/AIDS zusammen.

Auch wenn die Enttäuschung über das Ausscheiden der deutschen Fußballer groß ist – es ist eben nur ein Spiel. In Afrika gibt es aber Dinge, die durchaus ernst sind und Unterstützung verdienen. Nationen wie Deutschland, die in Südafrika zu Gast sein durften, sollten das Land nach der WM nicht wieder vergessen, sondern sich kontinuierlich für eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen dort einsetzen.



Links zum Download der Bilder:

- 1.) Trainingsgelände Projekt Amandla; http://cms.betterplace.org/gfx/100604_1_gross.jpg
- 2.) Projekt WhizzKids United; http://cms.betterplace.org/gfx/100604_2_gross.jpg
- 3.) Training Projekt Amandla; http://cms.betterplace.org/gfx/100604_3_gross.jpg
- 4.) Kind Projekt Amandla; http://cms.betterplace.org/gfx/100604_4_gross.jpg

Über betterplace.org: betterplace.org ist die größte deutsche Internet-Plattform für soziales Engagement und wird von der im Mai 2010 gegründeten gut.org gemeinnützigen Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin betrieben. betterplace.org verbindet Menschen und Unternehmen, die helfen wollen, direkt mit Menschen und Organisationen, die Hilfe brauchen – weltweit. betterplace.org ist eine offene Plattform. Allerdings sind alle Hilfsprojekte dazu verpflichtet, ihren Bedarf möglichst transparent und kleinteilig darzustellen und regelmäßig über den Fortschritt vor Ort zu berichten.

Dabei kann jedes Projekt offen diskutiert und bewertet werden. Jede Spende – egal ob Geld-, Sach-, oder Zeitspende – wird von betterplace.org zu 100 Prozent weitergeleitet. Ermöglicht wird dies durch eine besondere Form der Finanzierung: betterplace.org wird durch private Förderer getragen, mehr und mehr aber auch durch Unternehmen, die ihr soziales Engagement über die Plattform darstellen möchten – und Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden darin einbeziehen. Dafür zahlen die Unternehmen Gebühren an die 100-prozentige Tochtergesellschaft der gut.org gAG: die betterplace Solutions GmbH. Wichtig zu wissen: Jeglicher Gewinn der 100-prozentigen Tochter-GmbH fließt dabei in die gemeinnützige gAG – **betterplace.org bzw. die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft verfolgt keinerlei Gewinnabsichten.**

Ihr Kontakt zu betterplace.org: Moritz Eckert, me@betterplace.org, 0177 - 74 950 77